

Unionvierte 500 e Rheinische Straße 1 Juni bis August 2022

Neues rund um die Rheinische Straße | Juni bis August 2022

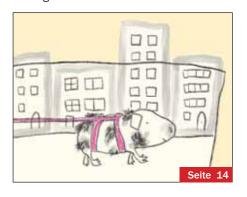




Klamottenwechsel im Union Gewerbehof: So manches Schätzchen wechselte die Besitzerin oder den Besitzer beim gut besuchten Frühlingsflohmarkt. Es finden (endlich) wieder viele Veranstaltungen statt, die große und kleine Menschen im Quartier nach draußen locken. Sie suchen noch Tipps für Ihren (Familien-)Kalender? Diese Ausgabe ist prall gefüllt. Schauen Sie durch! Foto: Tatjana Gluth

Erdbeereis am Kiosk

Neu und bezaubernd: Eine Kinderseite mit Meerschweinchen Bettina und mit Roy, der ein Erdbeereis am Kiosk kauft. Selbstverständlich gibt es dazu einen Basteltipp für das eigene Kiosk-Erlebnis.



Graffiti im Quartier

Das Unionviertel ist bekannt für Graffiti, Tags und Wandbilder. Kunst oder Schmiererei? Was die Geister scheidet, gehört zusammen und macht unser Viertel lebendig. Oder nicht?



Straßenbahnnostalgie

Die Linie 2 war die zweite Dortmunder Straßenbahnstrecke überhaupt und führte über die Rheinische Straße. Eine liebevolle Erinnerung an die Straßenbahn, die 1881 als Pferdebahn begann.





Umbau.Sanierung.Neubau.

- Energetische Sanierung
- Barrierefreies Planen und Bauen
- Denkmalgerechte Sanierung
- Raumbildender Ausbau

www.architekten-kmh.de info@architekten-kmh.de

KiupelMonteroHarkort Architekten PartGmbB Nederhoffstr. 21, 44137 Dortmund t 0231 3387 6647, f 0231 3387 6648

Kiupel Montero Harkort ARCHITEKTEN









Huckarder Str. 8-12 44147 Dortmund

T+49 (0)231-9 73 20 73 F+49 (0)231-9 73 20 74

info@stadtburo.com www.stadtbuero.com

Kanzlei im Unionviertel

Rechtsanwältin Wiebke Schmidt

Lange Straße 81 44137 Dortmund

Tel.: 0231/33 893 793 Fax.: 0231/33 893 794

www.kanzlei-im-unionviertel.de info@kanzlei-im-unionviertel.de

- Termine nach Vereinbarung -



Familien-/Kindschaftsrecht Verkehrs- und Vertragsrecht Asyl- und Aufenthaltsrecht Sozialrecht



DENKT AN MORGEN.

GEILE PARTY. SAUBERER ABGANG.

Feiern mit Freunden im Park? Klar, kein Problem! Aber nur, wenn jeder im Anschluss seinen Müll entsorgt. Denn auf einer Deponie möchte niemand chillen.





Tatjana Gluth

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

selten war unsere Ausgabe so bunt!
Und so passt sie hervorragend zum lebhaften Geschehen im Viertel. Die Sehnsucht, herauszukommen aus den eigenen
vier Wänden, scheint nach diesem CoronaWinter eben sehr groß zu sein.

Nehmen Sie sich aber ruhig Zeit für eine Lesepause – und nehmen Sie die Kids mit: Zum ersten Mal gibt es eine Seite speziell für Kinder, ausgedacht und gestaltet von der Illustratorin Pina Mirall. Mit einem Meerschweinchen geht es zum Kiosk, ein Eis holen (ab Seite 14). Die Bude ist aber auch für die Erwachsenen wichtig! (Seite 13)

Bunt ist unser Viertel immer, aber nicht jeder und jedem gefällt's. Zum Thema Graffiti gibt es nicht nur zwei Meinungen. In dieser Ausgabe unternehmen wir eine Annährung ans Thema (ab Seite 17). Beim historischen Beitrag wird es diesmal Staßenbahn-nostalgisch: Die Linie 2 fuhr als "Elektrische" ab 1894 auf der Rheinischen Straße. Ihre Geschichte ist ab Seite 6 nachzulesen. Längst nicht so alt und dennoch stark umbaubedürftig sind die Stadtbahnhaltestellen Ofenstraße und Ottostraße auf der Rheinischen Straße (Seite 5).

Dazu gibt es, wie immer, Berichte über Projekte im Quartier und Tipps für eine spannende Freizeitgestaltung. Zum Beispiel im Gemeinschaftsgarten, der in der Barmer Straße entsteht und wo viele Hände gebraucht werden (ab Seite 26).

Viel Freude beim Lesen unserer Sommerausgabe!

Ihr Team von der Unionviertelzeitung

Impressum

Herausgeber: Union Gewerbehof GmbH, Hans-Gerd Nottenbohm (ViSdP), Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

Redaktion (redaktion@unionviertel.de):

Redaktionsteam: Andrea Fortmann, Tatjana Gluth, Jochen Nähle, Svenja Noltemeyer, Ellen Rohleder, Pina Mirall Weitkamp

Texte: Tatjana Gluth (wenn nicht anders gekennzeichnet), Ellen Rohleder (Handel und Wandel)

Lektorat: Textkultur | Claudia Heinrich

Anzeigenannahme (werbung@unionviertel.de): Andrea Fortmann, Tel. 0231 613003

Anzeigenschluss für die Herbstausgabe: 27. Juli 2022

Gestaltungskonzept und Layout:

Fortmann.Rohleder Grafik.Design, www.fortmann-rohleder.de

Druck: LD Medienhaus, Dortmund auf Enviro Polar (100 % Recycling mit blauem Engel) 4.000 Exemplare – Juni bis August 2022



Der Chor "Hömma" sorgte mit seinen Ständchen für eine launige Atmosphäre auf dem Union Gewerbehof und tauchte immer wieder im lebhaften Geschehen auf. Fotos: Tatjana Gluth

Schatzsuche im Union Gewerbehof

Beim Frühlingsfest im Union Gewerbehof passte alles: Sonne satt, leckeres Eis, Kaffee und Kuchen und gut gelaunte Menschen, die auf Schatzsuche die Stände genau inspizierten.

Über 60 Aussteller*innen boten an, was sie selbst entbehren konnten – und da war wirklich alles dabei. Bücher, kleine und riesige Plüschtiere, Schmuckstücke, Schuhe, Bekleidung und viel Dekoratives wechselten die Besitzer*innen. Für die Unterhaltung

sorgte Pianomusik und der Chor "Hömma", der immer wieder an verschiedenen Stellen auftauchte und sofort begeisterte Zuhörer*innen um sich sammelte.

Wer sich auf das nächste Mal freut oder gar das Frühlingsfest verpasst hat, sollte sich den 11. September in den Kalender schreiben. Dann nämlich steigt von 11 bis 16 Uhr das Sommerfest im Union Gewerbehof, inklusive Trödel, Leckereien und Musik.



Wohnortnahe Rundumversorgung:

Ihre Apotheken in Dorstfeld



HERZLICHE SOMMERGRÜßE

AUS DORSTFELD

Egal ob auf Balkonien, im Strand- oder Abenteuerurlaub: Lästige Mücken, Sonnenbrand oder andere gesundheitliche Probleme können die schönste Zeit im Jahr beeinträchtigen.

Ihre Dorstfelder Apotheken beraten und versorgen Sie vor Ihrem Urlaub gern, damit Sie den Sommer unbeschwert genießen können!

Westfalia Apotheke Hügelstraße 23 Dorstfeld T. 917630 F. 9176325 westfalia@apotheke-dorstfeld.de

Tremonia Apotheke Dorstfelder Hellweg 36 Dorstfeld T. 171974 F. 179317 Tremonia@apotheke-dorstfeld.de



Heilpraktikerin

Kirsten Nieragden

- Einzelbehandlungen und Kurse
- CranioSacrale Körpertherapie
- Klassische Homöopathie
- Ganzheitliche Psychotherapie
- Yoqa

Schwerpunkte:

- Kiefer-Nacken-Entspannung Augenstärkung
- Frauengesundheit Darmregulation



Studtstraße 5, 44137 Dortmund 0231 - 14 74 39 www.Kirsten-Nieragden.de







Von Barrierefreiheit keine Spur

Haltestellen an der Rheinischen Straße werden ab 2024 umgebaut

Unübersichtlich und manchmal gefährlich: Noch halten die Bahnen der Linien U43 und U44 an der westlichen Rheinischen Straße mitten auf der Fahrbahn. Der lange geplante barrierefreie Umbau soll nun erst 2024 starten.

Die Stadtbahnhaltestellen Ofenstraße und Ottostraße gehören zu den 36 Dortmunder Stadtbahnhaltesteigen, die noch nicht barrierefrei sind. 215 Haltestellen wurden bereits umgebaut. Ein Punktesystem im 2014 beschlossenen Nahverkehrsplan bewertete die Priorisierung der Haltestellen nach Dringlichkeit. Der Umbau der Haltestellen an der westlichen Rheinischen Straße stand damals eher unten auf der Liste, sollte aber bis spätestens zum 1.Januar 2022 umgesetzt sein. Die Maßnahmen verschieben sich jetzt aber, teilte die Stadt Dortmund mit.

An den Haltestellen Ofenstraße und Ottostraße ist der Neubau einschließlich einer Umgestaltung des Straßenquerschnitts für die Erreichbarkeit der Haltestellen sowie der Zustieg ins Stadtbahnfahrzeug geplant. Die betriebstechnischen Anlagen werden ebenfalls erneuert. Der Baubeginn ist für 2024 geplant. Wahrscheinlich ist, dass der Umbau der Haltestellen in den Gesamtumbau der westlichen Rheinischen Straße integriert wird, der inklusive einer sicheren Fahrradspur auch schon vor über zehn Jahren geplant wurde.



Autos, Straßenbahnen, Lieferverkehr und mittendrin die Menschen, die in die Stadtbahn einsteigen wollen. Barrierefreiheit geht anders. Foto: Tatjana Gluth

Der Umbau zur barrierefreien Haltestelle soll Menschen mit Mobilitätseinschränkungen helfen und das sind nicht nur Personen, die im Rollstuhl sitzen oder die an Rollatoren gehen. Auch Menschen mit Kinderwagen, Fahrrädern oder viel Gepäck gehören dazu. Ebenso alle diejenigen, die sich nicht flink und sicher bewegen können oder schlecht hören oder sehen. Wie genau die Haltestellen Ofenstraße und Ottostraße nach dem Umbau aussehen werden, dazu gibt es noch keine öffentliche Planung. Nach dem 2014 fortgeschriebenen Nahverkehrsplan der Stadt Dortmund von 1997 müssen die Haltestellen stufenlos erreichbar sein, ein Leit- und Orientierungssystem für blinde und sehbehinderte Personen, eine Orientierungshilfe für Menschen mit Lernschwierigkeiten, eine trittsichere und rutschfeste Oberfläche, geeignete Sitzmöglichkeiten und einen Witterungsschutz mit ausreichender Bewegungsfläche für Rollstuhl- und Rollatornutzer*innen aufweisen.

Noch aber bleibt es, wie es ist: Die Fahrgäste warten bei Wind und Wetter auf dem Bürgersteig auf die Bahn und hoffen, dass die Autos wie vorgeschrieben hinter der Stadtbahn halten, wenn sie die Fahrbahn gueren müssen, um einsteigen zu können. Und sie hoffen, wenn nötig, eben auch auf Hilfe beim Ein- und beim Ausstieg.



Haushaltsauflösungen



Entrümpelungen



Entsorgungen



Transporte



hodo e.V. Schwanenwall 36 - 38 44135 Dortmund Mo. bis Fr. 10 - 16 Uhr www.bodoev.de

insp limsp bodo f/bodoev 0/bodo_ev









Rufen Sie uns an - wir erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot. Tel.: 0231 - 950 978 0 | E-Mail: transport@bodoev.de Ansprechpartnerin: Brunhilde Posegga-Dörscheln



Die Linie 2

Mit der Straßenbahn vom Amt Dorstfeld nach Dortmund

Von denjenigen, die heute mit der U43 oder U44 von Dorstfeld in die City fahren, werden sich nur die Älteren an die ehemalige Linie 2 erinnern, die auf dieser Strecke verkehrte. Sie war die zweite Strecke der Dortmunder Straßenbahnen überhaupt und fuhr anfangs auch noch gar nicht bis Dorstfeld.



Fotos (oben, Doppelseite v.l.n.r.):

- Der Betriebshof Rheinische Straße mit Maschinenhaus zur Stromerzeugung, 1893
- Gleisbauarbeiten an der Ofenstraße, 1956
- Die Linie 2 auf der neuen Dorstfelder Brücke, 1957

Fotos (mitte v.l.n.r.:

- Triebwagen 68 auf dem Hof um 1900
- Die Endhaltestelle Ziegler in Dorstfeld um 1900



Quellen Text und Fotos: Historischer Verein der Stadtwerke AG – Verkehrsbetriebe e.V.









Im Jahre 1881 hatte der Berliner Bauunternehmer Georg Sönderop mit der Stadt Dortmund einen Vertrag über den Bau und Betrieb einer Straßenbahn in Dortmund abgeschlossen. So wurde noch im gleichen Jahr am 1. Juni die Linie 1 vom Fredenbaum bis Steinplatz und bald darauf als kombinierte Dampf- und Pferdebahn bis Hörde fertiggestellt. Im August 1881 folgte als zweite Strecke die Pferdebahn zwischen Funkenburg und Dorstfelder Brücke mit einer Länge von 4,53 km.

1892 übernahm die "Allgemeine Lokalund Straßenbahn-Gesellschaft" den Betrieb der Strecken und beschloss, diese zu elektrifizieren. Zu diesem Zwecke wurde an der Rheinischen Straße, am heutigen West-Center, ein Straßenbahndepot mit einem Maschinenhaus zur Stromerzeugung gebaut. In der Wagenhalle war Platz für zunächst 28, später nach Ausbau für 60 Motorwagen. 1893/94, nachdem die ersten elektrischen Triebwagen angeschafft waren, wurden sie dort Probe gefahren. Anfang 1894 fuhr dann die "Elektrische" von der Funkenburg bis zur Dorstfelder Brücke im 6-Minuten-Takt und kurz danach bis Ziegler, einem großen Restaurationsbetrieb im Ortskern von Dorstfeld. 1914 erfolgte

der Zusammenschluss der Betriebe "Städtische Strassenbahn" und "Elektrische Bahnen des Landkreises Dortmund" zur "Dortmunder Strassenbahnen G.m.b.H.".

Die Streckenführung ist insgesamt in all der Zeit relativ gleich geblieben. Allerdings fuhr die Linie 2 bis zum Zweiten Weltkrieg noch über den Westen- und Ostenhellweg sowie die Kaiserstraße bis Körne, nach dem Krieg aber über den Wall am Hauptbahnhof vorbei. Zu der Zeit wurde auch das Streckennetz erheblich ausgebaut. In den 1960er Jahren gab es in Dortmund 19 Straßenbahnlinien, die allerdings auf teilweise gleichen Strecken verkehrten. So fuhren auf der Strecke von Dorstfeld aus auch die Linien 9 bis Unna und die 19 bis Wickede. Geändert haben sich aber die Fahrpreise: 1915 zahlte man für die Strecke der Linie 2 pro Fahrt 20 Pfennige. Wenn man jedoch bedenkt, dass der durchschnittliche Arbeitslohn im selben Jahr bei 91 Mark lag, war das Straßenbahnfahren ein ziemlich teures Vergnügen.

Über den gesamten Zeitraum ist der Straßenbahnverkehr auf der Strecke nur einmal unterbrochen worden. Die alte Dorstfelder Brücke, die die Gleise der Eisenbahn rechtwinklig kreuzte, musste infolge der Elektrifizierung der Deutschen Bahn im Jahre 1956 abgebrochen werden. Nur Fußgänger konnten über eine Behelfsbrücke die Gleise überqueren. Die neue Brücke war eine Spannbetonkonstruktion, die die Gleise im Winkel von 46 Grad überquerte und 1957 eingeweiht wurde.

Und wer jetzt Lust auf Straßenbahnnostalgie gekriegt hat, kann im Nahverkehrsmuseum Dortmund in Nette an jedem dritten Sonntag im Monat nicht nur die historischen Bahnen bestaunen, sondern sogar mitfahren.

Infos: www.bahnhof-mooskamp.de Text: Jochen Nähle



Fotos (unten, Doppelseite v.l.n.r.):

- Die "Elektrische" biegt 1907 am Körnerplatz, dem heutigen Westentor, in die Rheinische Straße ab. (Quelle: Sammlung Frank)
- Die Rheinische Straße kurz hinter der Dorstfelder Brücke, vorne links das Kino Orpheum, dahinter die Aktien Brauerei um 1935 (Quelle: Sammlung Frank)
- Schild in der Museumsbahn, angebracht wie in den Fahrzeugen um 1900 (Foto: Jochen Nähle)
- Enkelin Marlene N\u00e4hle im Museum Mooskamp auf dem Triebwagen 115, der urspr\u00fcnglich 1909 gebaut und erst 1958 ausgemustert wurde. In der DSW Lehrwerkstatt wurde er originalgetreu nach modernen Ma\u00e4gaben neu gebaut. (Foto: Jochen N\u00e4hle)







Co-Working beginnt, wo Home-Office aufhört

Ein gutes Netzwerk ist ein fester Bestandteil erfolgreicher Unternehmen und sich dieses aufzubauen funktioniert in einem Co-Working-Space fast von allein!

Wir geben euch die Chance dazu, wenn ihr...

- Gründer*in einer sozialen, ökologischen oder nachhaltigen Geschäftsidee seid und
- euch bei uns mit einem realisierbaren Geschäftskonzept bewerbt.

Kontaktiert uns mit einer Kurzbeschreibung eurer Idee und erhaltet so die Chance auf einen Co-Working Gutschein im Wert von 700 bis 1.200 Euro!

Social Entrepreneuership
Marita Krey & Nadine Spittank
socialstartup@stadtdo.de



wirtschaftsfoerderung-dortmund.de



Täglich wechselndes Mittagsangebot ab 4,40 €

Frisch gekocht Freundlich serviert

Neu ist unser

Cateringservice

für Ihre Veranstaltung! Sprechen Sie uns an!

Unsere Öffnungszeiten: Montags bis freitags 10.00 – 15:00 Uhr

> <u>Küche:</u> 11:30 – 14:15 Uhr

Tel. 0176/44483878



facebook.com/QuartierscafeUJack

Praxis für Ergotherapie

Ganzheitliche Behandlung

von Kindern und Erwachsenen



Monika Kowalski-Riemann

Praxis für Ergotherapie Adlerstraße 21b Telefon (0231) 16 54 222 www.ergotherapie-kowalski-riemann.de



SICHERHEITSTECHNIK

Schlüsseldienst • Einbruchschutz Alarmanlagen • Zutrittskontrollsysteme • Schließanlagen (mechanisch/elektronisch) Tresore • Videoüberwachung

> 24 Stunden Notdienst **0231 91 456 555**

Rheinische Straße 110, 44137 Dortmund Fon: 0231 914565-0 zentrale@pinger-sicherheit.de www.pinger-sicherheit.de

Wie werde ich "digital"?

Bildungswerk Vielfalt lädt zu Kursen ein





Erste Erfahrungen mit der digitalen Welt. Da ist die gegenseitige Unterstützung sehr hilfreich. Foto: VMDO

Was bedeutet Digitalisierung und wie kann ich sie nutzen? In sechs Kursen widmet sich das Bildungswerk Vielfalt des VMDO (Verbund der sozial-kulturellen Migrantenvereine in Dortmund e.V.) aktuell diesen Fragen. Angesprochen werden Menschen mit einem Zuwanderungshintergrund, die zum großen Teil Sprachkenntnisse auf dem Niveau A2 haben. Es geht darum, digitale Kenntnisse zu erwerben, aber auch, der Erfahrung des Gefühls des Ausgeschlossenseins von wichtigen gesellschaftlichen Prozessen vorzubeugen. Ein Einstieg in die Kurse ist jederzeit möglich.

Der Zugang zu den sechs Kursen ist unkompliziert und basiert oft auf Mundpropaganda. Vier Kurse sind für lernungewohnte Personen gedacht. Teilnehmen können Menschen, die so gut wie gar keine digitale Erfahrung und auch keinen PC/Laptop zur eigenen Verfügung haben. Erfahrungsgemäß besitzen zwar alle Teilnehmer*innen ein Smartphone, nutzen es aber nur zum Telefonieren oder für Messenger-Dienste. Allen Kursteilnehmer*innen werden deshalb Laptops zum Üben zur Verfügung gestellt.

Das umfassende Bildungsangebot wird aus dem Förderprogramm REACT-EU (Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas) der Europäischen Union finanziert. Die EU stellt insgesamt rund 47,5 Mrd. Euro bereit, die die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die am stärksten benachteiligten sozialen Gruppen abfedern sollen.

Gisela Reppel, Projektleitung, schildert, wie umfassend die Arbeit in den Kursen ist. Denn sofort tauchten mindestens drei neue Lernfelder auf: die Tastatur, das Monitorbild und die englischen Begriffe. Die größte Herausforderung sei die Tastatur und es gebe viele Übungsstunden, diese zu erlernen, denn ohne ihre Kenntnis sei alles nichts.

"Eine erfreuliche Beobachtung konnten wir besonders bei dem als ein ,safe space' eingerichteten Frauenkurs machen. Die Frauen verfügten über noch überhaupt keine Erfahrung mit PC und Co. Sie waren anfangs sehr zurückhaltend und schon fast ein wenig ängstlich in Bezug auf das, was jetzt auf sie zukommt. Jeweils zwei Frauen nutzten zu Beginn des Kurses einen Laptop, mit dem sie übten und sich gegenseitig unterstützten. Aber schon nach einigen Tagen löste sich ihre Zurückhaltung schnell auf und jede Frau wollte einen eigenen Laptop haben, mit dem sie lernen kann", berichtet Reppel. An diesem Beispiel zeige sich sehr gut, dass die Haltung zur Digitalisierung ausschlaggebend sei: Digitalisierung ist von Menschen und zu ihrem Nutzen gemacht. Reppel: "Die Teilnehmer*innen unserer Kurse haben das schnell verstanden und sie sind hochmotiviert zu lernen. Mit jeder neuen Übung steigt ihre Selbstkompetenz und ihre Selbstwirksamkeit wird dadurch gestärkt. Dies gilt aber auch für alle anderen Kurse des REACT-EU-Programms."

Folgende Kurse laufen bis Ende März 2023:

- Erste Erfahrungen mit der digitalen Welt. Dieser Kurs wendet sich an migrantisch gelesene Personen, die wenig PC-Erfahrung haben
- Ankommen in der digitalen Bildungswelt für migrantisch gelesene Frauen
- Deutsch lernen und Sprache im digitalen Raum für migrantisch gelesene Personen
- Wie kommuniziere ich sicher und richtig im digitalen Raum? Ein Kurs für migrantisch gelesene Personen
- Einführung in MS/Office für migrantisch gelesene Personen ohne PC-Erfahrung
- Formulare im Internet: verstehen, ausfüllen, speichern, verschicken und richtig ablegen. Ein Kurs für migrantisch gelesene Personen

Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Auskunft und Anmeldung sind beim Bildungswerk Vielfalt telefonisch unter 0231 28678-165 oder per E-Mail an bildungswerk-vielfalt@ vmdo.de möglich.

Direkter geht Krankenkasse nicht.

Kurios: Wir heißen BIG, aber der Beitrag bleibt klein.

Auch 2022 Top-Leistungen & schneller Service

Jetzt Krankenkasse wechseln!





big-direkt.de

Verschenken Sie ein Förderabo:

Sie bestimmen den Preis (ab 50 €) – Bestellung: info@union-gewerbehof.de









Unionviertel

www.unionviertel.de/unionviertelzeitung

4 x im Jahr aktuell an ca. 180 öffentlichen Stellen rund um die Rheinische Straße: gratis zum Mitnehmen dank unserer Anzeigenkund*innen, Förder*innen und ehrenamtlich Engagierten



Durch die Stadt mit ganz anderen Augen: Am 11. Juni, 9. Juli und 13. August (jeweils 11 Uhr) zeigen bodo-Tourguides Orte und Einrichtungen. Sie haben als Betroffene Obdachlosigkeit selbst erlebt, kennen die Straße – und den Weg zurück. Auf der zweistündigen Tour berichten sie von eigenen Erfahrungen auf der Straße und liefern Informationen zu den Hilfe- und Selbsthilfenetzen in der Stadt. Die Teilnahme an der sozialen Stadttour kostet 12,50 Euro pro Person. Anmeldung telefonisch: 0231 9509780 oder per Mail an touren@bodoev.de. Fotos: Sebastian Sellhorst

Mit dem Klemmbrett durchs Viertel

Stadt Dortmund lässt Sanierungsbedarf feststellen

Die Stadt Dortmund möchte Teilbereiche im Umfeld von SMART RHINO, dem geplanten neuen Stadtquartier auf dem ehemaligen Gelände der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH in Dorstfeld, als städtebauliches Sanierungsgebiet ausweisen. Die dafür notwendigen Untersuchungen haben begonnen.

Die Bestandserhebung durch das beauftragte Planungsbüro steg NRW ist gestartet. Geprüft wird, ob städtebauliche Missstände und Mängel in diesen Quartieren die Durchführung eines städtebaulichen Sanierungsverfahrens rechtfertigen. Das Untersuchungsgebiet umfasst die



Der Zustand von Gebäude, Straßen und Plätzen soll genau erfasst werden. Foto: Stadt Dortmund

Quartiere entlang der Rheinischen Straße westlich der Dorstfelder Brücke bis zum Wilhelmplatz in Dorstfeld und die SMART-RHINO-Fläche selbst.

Im Rahmen von Begehungen, die bis Juni angesetzt sind, wird der Bestand der Gebäude, Straßen, Wege und öffentlichen Plätze aufgenommen. Zur Dokumentation werden Bilder gemacht. Sollte in Einzelfällen das Betreten von privaten Grundstücken erforderlich sein, wird dies nach Angabe der Stadt Dortmund nur nach Rücksprache und Zustimmung der Eigentümer*innen geschehen. Die Mitarbeiter*innen weisen sich durch ein Bestätigungsschreiben des Amtes für Stadterneuerung als Beauftragte der Stadt Dortmund aus. Die erhobenen Daten werden nur an die Stadt Dortmund weitergegeben, die diese ausschließlich im Zusammenhang mit der Sanierung nach § 138 Abs. 2 Baugesetzbuch verwenden darf. Nach Aufhebung des Sanierungsgebiets sind die Daten zu löschen. Die Einleitung der vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 Baugesetzbuch wurde im Juni 2021 vom Rat der Stadt Dortmund beschlossen.

Abendrealschule besucht Benefizspiel

Viel Spaß hatten Schülerinnen und Schüler der Abendrealschule Max-von-der-Grün beim BVB-Benefizspiel gegen Dynamo Kiew und leisteten so zugleich einen Spendenbeitrag für ukrainische Projekte. Die Abendrealschule an der Rheinischen Straße 69 bietet sowohl Schulabschlüsse als auch Sprachkurse an. Ab sofort sind Anmeldungen für das kommende Semester, das im August beginnt, möglich. Informationen gibt es unter ars-do.de.



Monster im Kindertheater

Zwei Monster - ein rotes und ein blaues. Sie wohnen jeweils auf der anderen Seite eines großen Berges. Das eine sieht den Sonnenaufgang, das andere den Sonnenuntergang. Sich gegenseitig gesehen haben sie noch nie, aber sie kommunizieren durch ein Loch im Berg miteinander. Und sie streiten gerne, und zwar so doll, dass irgendwann die Felsbrocken nur so fliegen ... Das Theaterstück für Kinder ab 4 Jahre vom britischen Kinderbuchautor und Illustrator David McKee in der deutschen Bühnenfassung von Gertrud Pigor hat am 12. Juni im Fletch Bizzel Premiere (15 Uhr). Nach der Aufführung am 18. Juni (ebenfalls 15 Uhr) findet ein Bastelworkshop statt. Karten und Anmeldungen unter info@fletch-bizzel.de.

Flohmarkt im Westpark

Der beliebte Flohmarkt im Westpark findet wieder regelmäßig statt. Die nächsten Termine sind 29. Mai, 26. Juni, 21. August und 18. September. Jeweils von 11 bis 17 Uhr ist nicht nur die Nachbarschaft eingeladen, sich durch das vielfältige Angebot zu schnuppern. Wer selbst trödeln möchte, kann sich unter der Website draussen-verkaufen.de informieren und anmelden.

Tag der Nachbarschaft am 27. Mai

Dazu bietet die EWEDO GmbH von 10 bis 15 Uhr Aktionen im Projektgarten an der Rheinischen Straße 146 und im Quartierscafé U-Jack an der Rheinischen Straße 194 an. Im U-Jack wird es ein Mittagessen für 1 Euro geben und nachmittags Waffeln für 20 Cent. Im Projektgarten soll eine Feuerplatte mit Brennvorrichtung gebaut und gleich mit gefüllten Fladenbroten, Grillkartoffeln und Popcorn ausprobiert werden. Die Leckereien können für einen kleinen Betrag gekostet werden. Dazu gibt es ein Programm mit Ballspielen, Dosenwerfen, einer Pflanzaktion und einer Schmiedeaktion.



Meine Bude: eine Liebeserklärung

Was gibt es in meinem Kiosk? Ein Eis, eine bunte Tüte mit oder ohne Lakritz, das Feierabendbier, Limo, Zigaretten, Chips und auch mal die H-Milch. Was auch immer ich brauche, als Zugabe gibt es ein freundliches Schwätzchen und auch schon einmal den einen oder anderen Tipp. Mit Sicherheit landen hier meine bestellten Päckchen, auf die Nito, Nero und Nevid ein wachsames Auge haben. Einer der drei Brüder Kandasamy ist immer da, in meiner Bude am Westpark an der Kurzen Straße.

Hier begegne ich vielen Nachbar*innen, die sich gern (pandemiebedingt meist einzeln) im Kiosk festquatschen, und eben auch der Laufkundschaft aus dem Westpark. Ein wohlwollendes und tolerantes Ohr gibt es für alle, für die gestressten Väter und Mütter, die Studies und die Senior*innen, die Kids, die Angeheiterten oder Volltrunkenen, die Einsamen. Im Kiosk sind alle gleich.

So ähnlich war es wohl schon vor rund 200 Jahren, als es allerdings lediglich Mineralwasser für die sonst Bier und Schnaps trinkenden Arbeiter gab. Damals wurden die meisten Kioske von ehemaligen oder nicht mehr arbeitsfähigen Bergleuten, Kriegsveteranen oder den Witwen betrieben. Seitdem ist viel Wasser die Emscher hinuntergeflossen. Das Angebot erweiterte sich, die Trinkhalle wurde nach und nach zum Kleinstgeschäft für alle Dinge des täglichen Bedarfs und überdauerte sogar die Liberalisierung des Ladenschlussgesetzes. Obwohl die Lebensmittelketten heutzutage auch spätabends noch geöffnet haben: Ein Kiosk bietet so viel mehr und ich möchte ihn nicht missen. Lang lebe die Trinkhallenkultur! Darauf gleich noch eine bunte Tüte (mit Lakritz!).



Nito (I.) und Nero gehören zum Kioskteam, das täglich einfach da ist und die Bude so zum wichtigen Anlaufpunkt für die Nachbarschaft macht. Fotos: Tatjana Gluth

Tag der Trinkhallen



Ein besonderer Feiertag im Ruhrgebiet: Die Budenkultur wird am Tag der Trinkhallen am 6. August von 15 bis 22 Uhr gefeiert. Es ist bereits die dritte Auflage des Spektakels. An 50 Trinkhallen, darunter sieben in Dortmund, findet ein von der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) finanziertes und organisiertes Kulturprogramm mit Musik, Filmen oder Theatereinlagen statt.

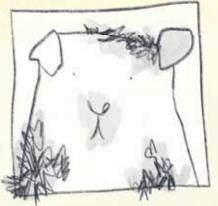
An anderen Kiosken soll es ein selbst organisiertes Angebot geben. Wie viele Kioske überhaupt mitmachen werden, ist noch ungewiss, denn die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 15. Juli. Trinkhallen, die sich anmelden, erhalten Werbematerial und werden auf der Website der RTG angekündigt. Auf der Übersichtskarte, die schon gut gefüllt ist, sind alle Trinkhallen abgebildet, die den Tag der Trinkhallen mitfeiern. Die "pinken Bömskes" zeigen die Programmbuden, die "blauen Bömskes" die Buden, die selbst etwas Schönes für ihre Gäste organisieren. Infos unter https://www.tagdertrinkhallen.ruhr/.

Auch eine gute Idee: Trinkhallen im Ruhrpott mit dem Rad (und dann natürlich ohne Promille) abfahren. Dazu konzipiert die RTG spezielle Fahrradrouten, die die Besucher*innen zu gleich mehreren Buden ihrer Wahl lotsen. Auch geführte Touren sind in Planung. Infos zur Streckenführung und die jeweiligen Karten sowie GPS-Tracks sollen in Kürze zum Download bereitstehen.



Wenn ich nach Hause laufe, bleibe ich gerne stehen, um die Wolken zu beobachten ... Aber Bettina will das nicht. Sie liebt es, mich den ganzen Weg nach Hause hinter sich herzuziehen!







Bettina ist mein Meerschweinchen. Ich dachte immer, Meerschweinchen würden nach Sonne, Meer und Urlaub riechen. Tut sie aber nicht, sie riecht bloß nach Streu und Pipi.

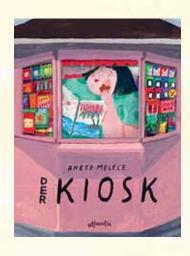
BUCHTIPP von jugendstil nrw

"Der Kiosk" erzählt die Geschichte von Olga, die ihren Kiosk liebt und in ihm lebt. Sie kennt alle ihre Kunden und weiß genau, was jeder braucht. Am Abend träumt Olga bei Knabbereien vom Meer und herum springenden Delphinen, von Sonnenuntergängen und dem Rauschen der Wellen.

Eines Tages passiert ein scheinbares Unglück und Olga kippt mit Ihrem Kiosk um.

Von da an beginnt für Olga eine wundersame Reise ...

www.jugendstil-nrw.de



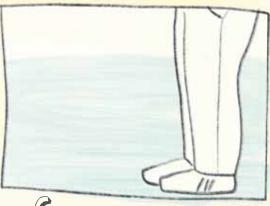
Buch: Der Kiosk von Anete Melece Verlag & Foto: Orell Füssli / atlantis 2020, ISBN 978-3-7152-0781-



Plötzlich ist mein Eis schon leer.
Oh weh, Bettina ist ganz rosa!







Und riecht ganz wunderbar!!

Auf dem Weg hole ich mir manchmal ein Erdbeereis am Kiosk bei Gabi, das mag ich besonders gerne. Ich schlecke so vor mich hin und versinke im Erdbeerglück ...



Was du brauchst, um deinen eigenen Kiosk zu basteln:

1 Pappbecher

Filzstifte oder Buntstifte

1 Schere

Papier

Kleber/Tesafilm



Dreh den Pappbecher um. Mal ein kleines Viereck mittig, oben auf den Becher. Und schneide dann entlang der beiden Seitenlinien und der unteren Linie. An der oberen Linie klappst du die Pappe nach vorn auf.

Mal eine Person auf ein Stückchen Papier und kleb es hinter die Öffnung. Bastele außerdem ein Kioskschild und klebe es oben an.



Jetzt kannst du alles auf den Pappbecher malen, was dein Kiosk hat. Hat er Limonade? Oder Eis? Gibt es vielleicht Blumen und Zeitungen? Welche Süßigkeiten isst du besonders gerne?

Viel Spaß beim Selbermachen!

JEDEN DONNERSTAG **UM 19 UHR** IM UND AM DORTMUNDER U

FÜHRUNGEN FILME KONZERTE LESUNGEN



Mehr erfahren auf:





Angebote für Kids im UZWEI

Spannende Angebote für Kinder und Jugendliche gibt es auf der kreativen zweiten Etage im Dortmunder U. Zusätzlich zum Workshop Roboterbau gibt es jetzt eine Grafikdesignwerkstatt, bei der Basic Skills in unterschiedlichsten Grafikprogrammen erlangt werden können, sowie den Fotoworkshop Blitzlicht, bei dem sich alles um analoge und digitale Fotografie dreht. Der Dauerbrenner Manga Total findet neuerdings immer mittwochs statt und Manga Artists ab 15 Jahren treffen sich freitags im offenen Manga-Total-Club. Wer Lust auf Zocken hat, besucht den monatlichen Gamingabend Urban Aliens oder gewinnt beim analogen Brettspielabend. Das ganze Programm findet man unter http://aufderuzwei.de.

Alternativer Schlager

Der HMKV (Hartware MedienKunstVerein) lädt ein zum Konzert: Der Schweizer Lukas Jäger alias Dagobert bietet alternativen deutschsprachigen Schlager und Electronic. Opener des Abends ist der ehemalige Clubbesitzer und queere Deutschrapper Kay Shanghai. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die begrenzten Plätze werden am Abend nach dem Prinzip "first come, first serve" vergeben. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Das Konzert findet am Freitag, 10. Juni von 19 bis 22 Uhr im Kino im Dortmunder U statt.

Familiensonntag

Jeden ersten Sonntag im Monat findet im gesamten Dortmunder U ein buntes, kostenloses Programm für die ganze Familie statt. Am Sonntag, 5. Juni bietet der HMKV (Hartware MedienKunstVerein) auf der Ebene 3 eine Kinderrally durch die Ausstellung "House of Mirrors: Künstliche Intelligenz als Phantasma" (ab 8 Jahren) von 12 bis 17 Uhr und eine Familienführung um 15 Uhr (20 Minuten, ab 8 Jahren mit Begleitung) an. Eine 45-minütige Führung gibt es um 16 Uhr (ab 16 Jahre). Informationen stehen unter https://www.hmkv.de.

Literarische Stipendien

Das Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt vergibt erstmals Arbeitsstipendien: Vier Autor*innen haben die Chance, sich in diesem Jahr literarisch mit Arbeitswelten zu beschäftigen. Die Stipendien sind mit jeweils 5.000 Euro dotiert. Eingereicht werden können Texte der Gattungen Prosa, Lyrik, Drama und literarischer Essay. Im Sommer 2023 soll in Dortmund eine Veranstaltung mit allen Stipendiat*innen stattfinden. Bewerbungen sind bis 15. Juni per E-Mail zu richten an Arnold Maxwill: amaxwill@stadtdo.de. Weitere Infos zur Bewerbung unter www.dortmund.de/fhi.

Förderung für Kulturschaffende

Jetzt heißt es schnell sein: Professionell Kulturschaffende aus Dortmund können sich noch bis zum 29. Mai mit einer groben Idee, einem Arbeitstitel sowie dem Nachweis ihrer professionellen künstlerischen Tätigkeit beim Programm "Dortmunder Förderkorb – Vortrieb 2022" bewerben. Zu gewinnen gibt es eine selbstbestimmte und bezahlte Arbeitsphase, um sich künstlerisch mit der krisenbehafteten Zeit auseinanderzusetzen, mit anschließender Chance auf ein Preisgeld von 10.000 Euro. Alle Infos zum Bewerbungsverfahren sowie die Antragsformulare stehen auf den Seiten des Kulturbüros online unter https://bit.ly/39pQ7Jz.



Ein über die Stadtgrenzen hinaus bekanntes Mural der italienischen Urban-Art-Künstlerin Alice Pasquini (Lange Straße 3)

Alles so schön bunt hier!

Graffiti und Street-Art polarisieren im Unionviertel

Text und Fotos: Tatjana Gluth

Graffiti: Das Thema ist heikel und hierzu hat wohl jede Anwohnerin und jeder Anwohner eine Meinung. Sind die meist gesprayten Schriftzüge (Tags) auf den Häuserwänden Schmierereien, die strafrechtlich geahndet und teuer überstrichen werden müssen? Oder sind sie Ausdruck einer subkulturellen Aneignung des Wohnraumes und sollten zumindest geduldet werden? Eher akzeptiert sind die kleinen und großen Street-Art-Wandbilder, die das Unionviertel beleben.







Der Matrose des brasilianischen Streetart-Künstlers Rodrigo Branco ragt an der Ritterstraße 8 auf. Der kleine "Corona-Geist" (anonym) tauchte 2020 überall in der Stadt auf und zeigte die kreative Verarbeitung der Corona-Krise. Stencils sind Bilder, die mit Sprüh-Schablonen entstehen.



Fest steht, dass das Unionviertel mittlerweile geradezu bekannt ist für die bunten Schriftzüge und für die teilweise großen Murals (Wandbilder). Beides gehört zusammen, bei beidem geht es darum, sich selbst dem urbanen Raum mitzuteilen und die Frage zu stellen: "Wem gehört der öffentliche Raum?" Auch wenn die Selbstinszenierung der einen Ausdruck einer anonymen, aber lebendigen Sprayerszene ist und die der anderen zur kommerziellen Street-Art-Kunstszene gehört.

Ausführlich beleuchtete die Ausstellung "I was here" im vergangenen Jahr im Dortmunder U die Anfänge der Dortmunder Graffitiszene und zeigte aktuelle Exponate der Street- und Urban-Art-Szene, die international wiederum auf eine lange Geschichte zurückgreifen kann. Abgesehen davon, dass es nahezu seit Beginn der Menschheit eine Kommunikation über Zeichen und Zeichnungen an Wänden, in Holz oder Stein gibt, wird der Beginn moderner Graffitis auf die 1960er Jahre in New York gelegt und eng mit dem Hip-Hop verknüpft. Besprüht wurden damals die U-Bahnen und dann auch die Wände.

Zodiak, Shark und die anderen

Beim Writing als mittlerweile am weitesten verbreitete Form von Graffiti geht es um Schrift mit Buchstaben und Zahlen und um die möglichst häufige Verbreitung des selbst entwickelten Namens - und zwar möglichst einzigartig, innovativ und vor allem ästhetisch gestaltet. Zur Entwicklung in Dortmund in den 1980er Jahren schildert die Broschüre "Da kukse wa" die Entstehung der ersten Writer-Gruppe TUF (The United Force), die ab 1985 die Stadt mit großflächigen Tags überzog. Die Sprayer blieben anonym, nannten sich unter anderem Zodiak, Chintz, Chana, Shark und arbeiteten am individuellen und perfekten Tag. Es bildete sich eine Szene, die bis heute lebendig ist und viele geheime Codes verwendet.



BLEK THE RAT, Urvater des Stencil-Sprühens, hat das Werk geschaffen, das direkt auf die Streetart Gallery (Rheinische Straße 16) hinweist. Markenzeichen: die kleine Ratte.

Das Mural mit Nelson Mandela an der Brandmauer (Ritterstraße) wurde im Rahmen der Umgestaltung der Rheinischen Straße aus Mitteln des Quartierfonds finanziert.

Ein Streifzug durchs Viertel zeigt auch heute: Immer lassen sich bestimmte aufwendig gestaltete Tags finden. Dazu gehören auch sogenannte Stencils, bei denen Botschaften mittels einer Schablone auf die Wand gebracht werden, gern mit politischen Aussagen. Ob Tags oder Stencils: Werden die Sprayer erwischt, drohen teilweise nicht geringe Strafen wegen Sachbeschädigung. Dennoch scheint diese Gefahr auch den Reiz der Aneignung des öffentlichen Raums auszumachen.



Street-Art als anerkannte Kunstform

Im Spannungsfeld dazu steht das legale (und bezahlte) Besprühen der Wände. Hier ist es vor allem die Fassadenkunst, die im Unionviertel zu bestaunen ist und mit der die Malerei den Weg aus den Ateliers und Museen auf die Straße gefunden hat. Bekannte Street-Art-Künstler*innen haben sich auf Einladung im Unionviertel verwirklicht oder sich selbst auf die Suche nach geeigneten Hauswänden und kooperativen Hausbesitzern gemacht. Die 44309 STREET//ART GALLERY an der Rheinischen Straße ist hier eine bekannte Adresse. Sie hat sich auf urbane Kunst konzentriert und kuratiert Ausstellungen und Murals inter-

nationaler Künstler*innen. Gefördert wird diese Straßenkunst unter anderem durch die Dortmunder Wirtschaftsförderung und das Kulturbüro.

Im Rahmen des Stadtumbaus bis 2018, in dem das Unionviertel als solches entstand, wurden bereits sechs Murals und über ein Fassadenprogramm weitere fünf Wandbilder gefördert. Aus zahlreichen kleineren Projekten entstanden Bilder wie der "Nelson Mandela" an der Brandmauer hinter dem Dortmunder U. Immer wieder werden kleinere Bilder übermalt – ein normales Schicksal von Street-Art. Doch kommen immer wieder neue Bilder hinzu.



Ihre physiotherapeutische Praxis im Klinikviertel!



Therapieangebot

- Krankengymnastik
- KG ZNS / Bobath Therapie
- Manuelle Therapie
- Gerätetraining
- CMD Kieferbehandlung
- Massagen
- Fango-Wärme/Kältetherapie
- Triggerpunktbehandlung

SCHNELLE PRAXIS-TERMINE INNERHALB VON 3 TAGEN

Professionelle Physiotherapie, damit bei Ihnen bald alles wieder rund läuft!

DORTMUND-KLINIKVIERTEL, HUMBOLDTSTR. 45, 44137 DORTMUND, TELEFON 0231 22 38 14 30

... macht Kleine stark!

Unsere Services & Ihre Werte stärken Klein- und Kleinstbetriebe

- Mobilität klimafreundlich und vergünstigt Firmentickets
- Beratung Betriebe Buchhaltung, IT und Gründungen
- Nachhaltig Einkaufen bei zertifizierten Vertragspartnern
- Wissensaustausch Informationen und Projektkooperationen

netz.NRW

Verbund für Ökologie und soziales Wirtschaften e.V.

netz NRW e.V. Geschäftsstelle Westfalen Huckarder Str. 10-12 44147 Dortmund +49 (0)231-139 738 80 www.netz-nrw.de



Lässt Ihr Vermieter Sie hängen?

Der Mieterverein Dortmund hilft! Kampstr. 4 · Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · www.mv-do.de

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V. Kampstr. 4 (nähe Reinoldikirche) · 44137 Dortmund Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · Fax: 0231 / 55 76 56-16

Hotline: 0231 - 55 76 56-56



Mieterverein Dortmund und

Dortmund und Umgebung e.V.





Adrian Schnabel gestaltete die Hauswände Nr. 129 und 131 in der Langen Straße mit Motiven aus dem Ruhrpott (mit ukrainischer statt BVB-Fahne).

Subkultur oder Schmiererei?

Das unerlaubte Besprühen von vielleicht gerade aufwendig restaurierten Hauswänden ist meist ärgerlich und immer teuer und die Ermittlung der Täter*innen nicht immer erfolgreich. Private Hauseigentümer*innen, aber auch Unternehmen vergeben deshalb zunehmend Auftragsarbeiten an Graffitikünstler*innen. Immer mehr Fassaden im Viertel sind verschönert, um zu verhindern, dass sie wie wild vollgesprüht werden. Zum Beispiel in der Langen Straße 129 und 131, die der Dortmunder Graffitikünstler Adrian Schnabel eindrucksvoll mit Ruhrpott-Motiven versehen hat.

Engagiert zeigt sich auch der Spar- und Bauverein im Viertel, der zusammen mit dem Künstlerkollektiv "More than Words" die Fassaden seiner Wohnhäuser neu gestaltete und eher heitere Murals schaffen ließ, die das Leben im Quartier widerspiegeln sollen. Wenn Urban-Art zum Widerspruch anregen soll, ist dies hier gelungen, denn die abgebildeten Motive scheinen wenig zur multikulturellen Vielfalt des Viertel zu passen. Sehr schade war auch, dass das sehr bekannte Mural "Super Bruno" des spanischen Street-Art-Künstlers Belin in der Langen Straße 84 weichen musste.

Das Übermalen von Bildern zeigt aber auch, dass diese Kunst nicht sehr langlebig ist. Das Viertel befindet sich eben auch durch Street-Art und Graffiti in einem Prozess der Veränderung. Es lässt sich immer wieder neu erleben, auch für diejenigen, die weder sprühen noch malen. Wer sich darauf einlässt, wird entdecken, dass es eine lebendige Auseinandersetzung ist, mit eben allem, was dazugehört: Ärger, Zweifel, Staunen und eine frische Liebe zu einem bezaubernden Wandbild.

Wer sich mit dem Thema auseinandersetzen möchte (oder muss):

Für Interessierte:

Kunst-Spaziergang im Rahmen der Dortmunder "Kunst im öffentlichen Raum" der 44309 STREET//ART GALLERY durchs Viertel oder auf eigene Faust entlang der Street//Art Map (erhältlich in der Galerie).

Schauen Sie sich die freigegebenen Graffiti-Wände an. Starten Sie zum Beispiel Ecke Kuithanstraße/Lange Straße und gehen Sie die Lange Straße Richtung Westen durch.

Zu den Anfängen des Graffiti in Dortmund gibt es die (leider vergriffene) Broschüre "Da kukse wa", in der aber online geblättert werden kann: digitales.dortmunder-u.de. Hier kann auch die Ausstellung "I was here" digital besichtigt werden.

Oder machen Sie einen Ausflug zum Hafen: Die neue Hall of Fame (freigegebene Graffiti-Wand) ist die größte in ganz NRW. Im April haben mehr als 73 Künstler*innen aus ganz Deutschland und den Niederlanden die 600 Meter lange Wand gestaltet.

Für diejenigen, die es selbst ausprobieren möchten:

Das Jugend- und Kulturcafé (JKC) an der Rheinischen Straße 135 bietet Graffiti-Aktionen für Jugendliche an, digital, auf Papier oder freigegebenen Wänden. Jährlich findet im Sommer eine Graffiti-Tour statt. Informationen auf Facebook unter @jkc. rheinische.strasse.

Für Hauseigentümer*innen:

Unerwünschte Graffiti können vom Profi chemisch entfernt oder abgeschliffen werden. Der Auftrag von spezieller Farbe lässt frische Sprühfarbe leichter entfernen.

Gegen Graffiti schützt die Begrünung der Fassade, die zudem die Innentemperatur an heißen Tagen über 5 Grad Celsius absenken kann.

Immer mehr Hauseigentümer*innen lassen die Fassade professionell künstlerisch gestalten – als Abschreckung gegen Sprühereien. Anbieter*innen sind leicht im Netz zu finden.



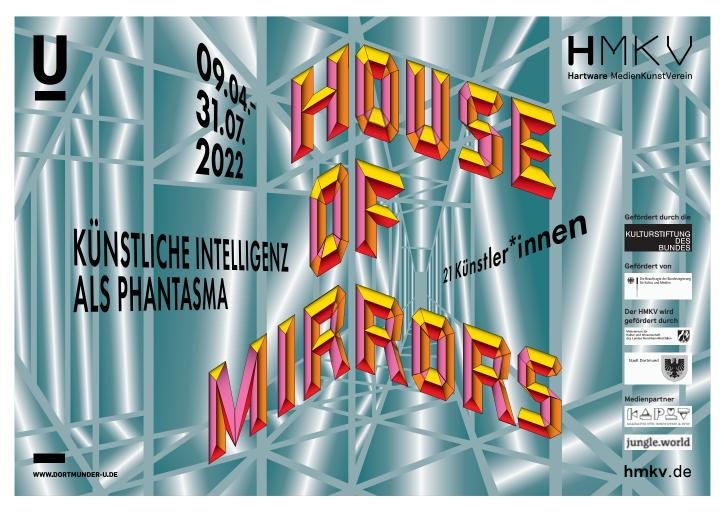




Waldschmidt GmbH & Co. KG Rheinische Straße 37–39 44137 Dortmund

Telefon: 0231 141014

Unsere Geschäftszeiten: MO geschlossen DI-FR: 10.00-18.30 Uhr SA: 10.00-14.00 Uhr





Auf Exkursion durch die Dortmunder Innenstadt-West begab sich der Erdkunde-Leistungskurs des 6. Semesters des Westfalen-Kollegs zum Abschluss der Unterrichtsreihe Stadtgeografie. Bei bestem Wetter ging es durch das Unionviertel, den Tremoniapark und die Gartenstadt Schönau. Von Interesse waren so kurz vor dem Abitur die räumlichen und sozio- demografischen Veränderungen des Unionviertels sowie die Rolle der Stadtplanung dabei. Die Geschichte des Tremoniaparks ließ sich thematisch mit dem Abiturthema "Industrieller Strukturwandel" verknüpfen. Auch Subkulturen wie die Graffiti-Szene und der unter der Schnettkerbrücke angelegte Do-it-yourself-Skatepark fanden Berücksichtigung. Zum Abschluss ging es mit einem Eis durch die idyllische Gartenstadt Dortmund-Schönau. Foto: Felix Dally

Mobile Banking premium.

Die Sparkassen-App: Testsieger bei Stiftung Warentest.

Nutzen auch Sie die vielen praktischen Funktionen.







Sparkasse Dortmund



vhs.Dortmund







Veranstaltungsreihe für Senior*innen

Das Team von NetzWerkSenioren im Bezirk Innenstadt-West lädt ein zur Veranstaltungsreihe "Älter werden zu Hause". Angesprochen sind Senior*innen, Angehörige, Freund*innen, Bekannte und Nachbar*innen. Die kostenfreien Veranstaltungen finden jeweils dienstags von 15 bis 16.30 Uhr in der kath. St.-Barbara-Gemeinde, Teutoburgerstraße 14, statt. Die Themen: "Hausnotruf für Ihre Sicherheit" (2. August), "Sorgen und vorsorgen" (9. August), "Umbau, Hilfsmittel und kleine Veränderungen in Mietwohnungen" (16. August), "Ambulante Pflege und Hilfen" (23. August). Anmeldung und Information: Seniorenbüro Innenstadt-West. Tel. 0231 50-11340

Training mit dem Rollator

Mit dem Rollator sicher mit einem Bus zu fahren, wird am Dienstag, 26. Juli, mit einem Bus der Dortmunder Stadtwerke trainiert. Dabei geht es um aufmerksames Warten an der Haltestelle, es gibt Tipps für sicheres Ein- und Aussteigen und die richtige Höheneinstellung des Rollators. Treffpunkt ist um 13 Uhr das Spick-In, Spickufer 10, in Dorstfeld, das auch Kaffee und Kuchen zur Stärkung anbietet. Veranstalter sind WSG, DSW 21, Sanitätshaus Schock und das Seniorenbüro Innenstadt-West. Anmeldungen werden bis zum 21. Juli telefonisch unter 0231 50-11340 entgegengenommen. Dort gibt es auch weitere Informationen.

Podcast zu Trauer und Tod

Kathrin Im Winkel ist als ehrenamtliche Sterbebegleiterin für den Ambulanten Erwachsenen Hospizdienst Dunkelbunt unterwegs. Gemeinsam mit Bestattermeister Alexander Lategahn bietet sie den Podcast "Leben und Lassen" an – mit Themen rund um den Tod. Sechs Folgen des Podcasts kann man sich bereits anhören, jede Folge ist etwa eine Stunde lang. Der Podcast erscheint einmal monatlich, immer am dritten Sonntag des Monats. Er ist auf allen wichtigen Plattformen für Podcasts abrufbar: Spotify, Apple Podcasts, Amazon, Google und YouTube, außerdem auch auf den Webseiten des Vereins Forum Dunkelbunt: www.forum-dunkelbuntverein.de/lebenundlassen/.

Kreis für ehemalige Pflegende

Ehemalige pflegende Angehörige, Freunde und Nachbar*innen fallen oft in ein "Loch", wenn die Pflege endet. Ein Gesprächskreis soll hier einen Raum für Austausch und gegenseitige Unterstützung bieten. Der Gesprächskreis findet jeden zweiten Dienstag im Monat von 14 bis 16 Uhr im Mütterzentrum Dortmund e.V., Hospitalstraße 6, statt. Anmeldungen sind bei Kerstin Jung vom Seniorenbüro Innenstadt-West telefonisch unter 0231 50-11343 oder per E-Mail an seniorenbuero. west@dortmund.de möglich.



Fotos: Markus Miekek

Das Geheimnis leuchtender Darmbakterien

Science Slam bereitet komplexe Themen verständlich und amüsant auf

CARE & SHARE war das Oberthema beim Science Slam, der über 350 Zuschauer*innen ins FZW (Freizeitzentrum West in der Ritterstraße) lockte. Sie haben sich nicht nur sichtlich amüsiert, sondern sind auch ein ganzes Stück schlauer nach Hause gegangen.



Fünf Forschende und Social-Start-ups sowie Vereine hatten jeweils zehn Minuten Zeit, ihre aktuellen Projekte vorzustellen. Da ging es, wie beim Science Slam üblich, darum, seinen Vortrag besonders kreativ, verständlich und unterhaltsam zu präsentieren, um die Gunst des Publikums zu gewinnen. Erlaubt bei der Aufbereitung wissenschaftlicher Themen ist (fast) alles: vom Rap übers Gedicht bis zur Tanzeinlage.

Das Publikum hörte und sah Vorträge von Jan Bunse vom Dortmunder Verein Die Urbanisten, von Timo Sievernich von der TU Dortmund und dem Dortmunder Start-up Odacova, von der Deutschen Science Slam Meisterin Janine Moyer aus Essen, dem Sportwissenschaftler und Triathleten Oliver

Quittmann aus Köln und der Biotechnologin und Immunologin Lisa Budzinksi vom Deutschen Rheuma-Forschungszentrum Berlin. Nach den durchweg spannenden Vorträgen stand das Ergebnis fest: Lisa Budzinski entschied das Publikumsvoting für sich.

Die Themen des CARE & SHARE-Slams, der von Rainer Holl moderiert wurde, waren: Wie kämpft man gegen Endometriose, warum braucht eine Stadt Kooperation, wie sieht die Zukunftsvorhersage mit leuchtenden Darmbakterien aus, wie kann Ernährung mittels KI verbessert werden und wie läuft das Intervalltraining auf der Straße?

Der gut besuchte Abend war der Auftakt zu einer deutschlandweiten Tournee, die von

der Science & Stories GmbH, die im Union Gewerbehof angesiedelt ist, veranstaltet und von der Techniker Krankenkasse gefördert wird. Wer diesen Slam verpasst hat, kann sich also noch für die Show zum Beispiel am 4. Juni in Wiesbaden oder am 23. Juni in Hamburg entscheiden. Alle Termine und die Ticketbuchung der Science-SlamTour CARE & SHARE sind unter scienceslam.com zu finden.

Eine Besonderheit ist außerdem, dass die Slams mit Mitmachaktionen verknüpft sind. In Dortmund war dies der Aktionstag zur Mitgestaltung des Gemeinschaftsgartens in der Barmer Straße, über den wir ebenfalls in dieser Ausgabe berichten.

Interessierte Anwohner*innen bauen, gemeinsam mit Mitgliedern der "Urbanisten", einen Gemeinschaftsgarten mit vielen Hochbeeten und einem speziellen Bewässerungssystem.

Fotos: Tatjana Gluth



Gemeinsam, ökologisch und produktiv

Neuer Gemeinschaftsgarten entsteht in der Barmer Straße

Tomaten- und Kohlrabiernte, ein gemütlicher Treffpunkt und ein Kinderspielplatz gleich nebenan: In der Barmer Straße wird ein ganz besonderes Nachbarschaftsprojekt umgesetzt. Hier findet Urban Gardening im knapp 200 Quadratmeter großen öffentlichen Raum statt.

Auf dem seit vielen Jahren ungenutzten Hinterhof der Albrechtstraße mit Zugang von der Barmer Straße wird die Stadt Dortmund in einen neuen Kleinkinderspielplatz investieren. Parallel dazu begleitet der Verein "Die Urbanisten", mit dem die Stadt Dortmund einen dauerhaften Pachtvertrag zur Flächennutzung geschlossen hat, einen ganz besonderen Prozess. In Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft und in Kooperation mit der Spar- und Bauverein Genossenschaft, der die anliegenden Wohnungen gehören, soll ein Gemeinschaftsgarten entstehen. Der Garten mit vielen Hochbeeten und einem ausgeklügelten Bewässerungssystem soll ein neuer Treffpunkt zum Austausch, zur Entspannung, zur Bildung und vor allem zur lokalen Produktion werden,

mit Tomatengewächshäusern, Insektenhotels, Wasserbevorratungssystemen, Sitzecken, Fassadenbemalungen. Vieles ist möglich im neuen Gemeinschaftsgarten, Wünsche und Bedürfnisse der Anwohner*innen können berücksichtigt werden.

Vorbereitet wurde das Projekt in Workshops mit Anwohner*innen. Hier wurde die Projektplanung entwickelt sowie die Anzucht und Pflege vorgedacht und gemeinsame Spielregeln aufgestellt. Dabei soll der Gemeinschaftsgarten nicht isoliert entstehen – das Grünflächenamt der Stadt Dortmund mit dem Büro für Kinder- und Jugendinteressen will den künftigen Kleinkinderspielplatz in Zusammenhang mit dem Gemeinschaftsgarten planen. Unterstützung bei der







Auf knapp 200 Quadratmetern entsteht ein Garten mit Nutzpflanzen, einem Gartenhäuschen und viel Raum für gesellige Nachmittage. Auch die Kinder helfen begeistert mit.

Kommunikation und Ansprache der Nachbarschaft gab es unter anderem auch durch die Themengruppe "Experimentelle Stadt" im Masterplan Wissenschaft, bestehend aus Stadt Dortmund, Fachhochschule und Technische Universität Dortmund. Die Bezirksvertretung Innenstadt-West fördert das Projekt finanziell ebenso wie die Wohnungsbaugenossenschaft SparBau eG.

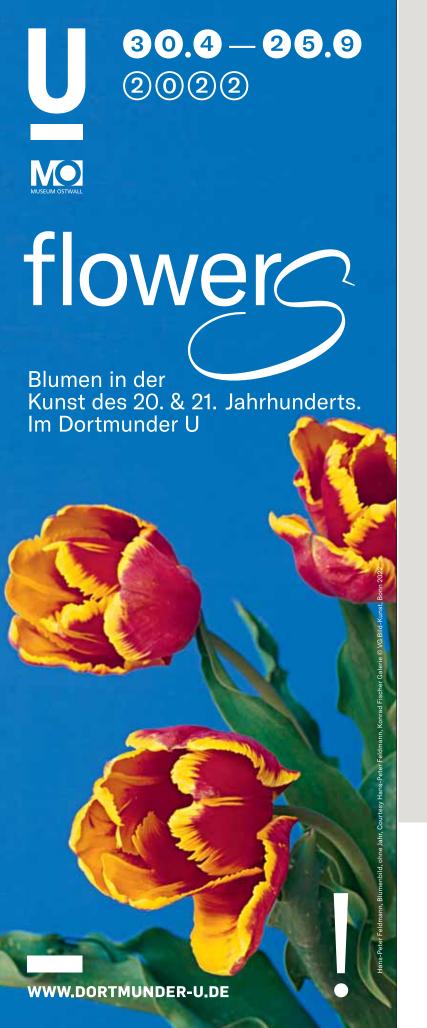
Dieser Umbau eines brachliegenden Innenhofes in einen Gemeinschaftsgarten gilt als innovativer Prozess der Transformation im Zusammenspiel unterschiedlicher Akteure im Sinne einer kooperativen, gemeinwohlorientierten, lebendigen Stadtentwicklung.



So sah der überwucherte Hinterhof der Albrechtstraße vorher aus. Ein Schild erinnert noch an längst vergangene Zeiten, in denen hier ein Spielplatz war.









Die Dortmunder FreiwilligenAgentur e.V. vergibt einen Preis im Bereich "Vielfalt erleben – Gemeinschaft nachhaltig gestalten". Prämiert werden Projekte, die mit ihrem Engagement die Gemeinschaft und Vielfalt in Dortmund in nachhaltiger Weise stärken. Gemeint sind Angebote zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen, Unterstützung für ältere und erkrankte Menschen, die nachhaltige Entwicklung des Quartiers durch Umweltaktionen oder Projekte, die die Gemeinschaft und das Miteinander vor Ort stärken und Geflüchteten ein Ankommen in der neuen Nachbarschaft erleichtern.

Es wird eine Gesamtsumme von insgesamt 1.500 Euro ausgeschrieben. Die Preissumme von je 500 Euro wird für insgesamt drei Projekte vergeben, die von einer Jury anhand der eingereichten Bewerbungen ermittelt werden. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Veranstaltung "Engagement anerkennen" am 22. August um 18 Uhr im Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund statt. Bis zum 19. Juni können sich Dortmunder Einrichtungen und Initiativen per E-Mail an freiwilligenagentur@dortmund.de um den Preis bewerben.

Startup-Stammtisch

Netzwerken, Kooperationen bilden, gemeinsam Ideen entwickeln, Pläne schmieden, Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig Tipps geben – alles ist möglich beim Social-Startup-Stammtisch, dem Treff für Gründer*innen, etablierte Sozialunternehmer*innen und alle am Thema Interessierte. Der nächste Social-Startup-Stammtisch der Dortmunder Wirtschaftsförderung findet am 25. Juli ab 17 Uhr in der Werkhalle auf dem Union Gewerbehof, Huckarder Straße 10–12, statt.

Vormittag im Bienengarten

Das Seniorenbüro und das Projekt Begegnung VorOrt Innenstadt-West laden gemeinsam mit dem Gartenverein Glück auf e.V. zu zwei informativen Vormittagen rund ums Imkern ein. Im 420 Quadratmeter großen Bienengarten des Gartenvereins Glück auf e.V. Oberdorstfeld sollen Gartenliebhaber*innen anhand von Filmmaterial und Erfahrungsberichten einen beeindruckenden Einblick in die Welt der Bienen, in bienenfreundliche Bepflanzungen und den Entstehungsprozess von Honig erhalten. Die kostenfreien Veranstaltungen finden am 21. und am 28. Juni jeweils von 10 bis 12 Uhr statt und können unabhängig voneinander besucht werden Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 0160 5574341 oder per Mail an begegnungwest@awo-dortmund.de. Der genaue Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt.











Saison für Honigbienen: Die Schulimker*innen der Bienen AG des Westfalen-Kollegs nahmen eine Frühjahrsdurchsicht der Honigbienen im Projektgarten vor. Mit der Frühlingssonne und der beginnenden Obstblüte kommen die Honigbienen richtig in Arbeitslaune. Beim gründlichen Überblick über den Gesundheitszustand und die Völkerstärke der Bienen nach der Winterruhe stellte sich aber heraus, dass bei einem Volk die Königin im Winter verstorben war. Um die verbliebenen Bienen noch zu retten, wurde eine umfangreiche "Sanierungsmaßnahme" durchgeführt. Nun heißt es abwarten, ob sich die Honigsammlerinnen eine neue Königin heranziehen und dann auch kraftvoll in die neue Saison starten können. Foto: Anna Leuchert





DEW21

Mehr für dich – mehr für deine Stadt dew21.de/nachhaltig

GENAU MEINE ENERGIE





Wer hilft uns beim Verteilen?

Aktuell suchen wir eine Person, die in Dorstfeld verteilt bzw. nachlegt. Und eine, die das Klinikviertel oder einen Teil davon mit Nachschub versorgt. Oder möchten Sie den Edeka an der Möllerbrücke oder den Kiosk an Ihrer Straße betreuen? Dann melden Sie sich bei: Andrea Fortmann, 0231 613003, redaktion@unionviertel.de

Ganz herzlich bedanken wir uns an dieser Stelle für die finanzielle Unterstützung, mit der die Herausgabe dieser Ausgabe ermöglicht wurde, bei:

> dem Union Gewerbehof, allen Förderabonnent*innen und Anzeigenkund*innen.



Aktionen für die Vielfalt auf dem Wilhelmplatz

Besonders die jungen Menschen, die zum ersten Mal bei der Landtagswahl wählen durften, sprach eine Aktion Ende April auf dem Dorstfelder Wilhelmplatz an. Im Mittelpunkt stand der Besuch des Tour-Busses "Wählen ist entscheidend – on tour".

Das Info-Mobil der Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus bot jede Menge an Informationen rund um das Thema Wählen, parteipolitisch neutral aufbereitet.

Das Modellprojekt Quartiersdemokraten hatte rundherum ein buntes Programm zu bieten: Neben Street-Kick mit dem BVB-Fanprojekt und der Ausstellung "Kick Racism out!" gab es einen Graffiti-Workshop mit professioneller Anleitung vom Respekt-Büro des Jugendamtes. Waffeln und Getränke stellte die Elias-Gemeinde den Teilnehmenden gegen Spende bereit. Viele junge Menschen informierten sich zum Thema Wahlen und Wählen – dabei kam das Vergnügen nicht zu kurz.

Wer den Aktionstag verpasst hat, sollte sich den 26. August vormerken. Dann gibt es auf dem Wilhelmplatz das Festival "Vielfalt lieben, Dorstfeld leben" – ebenfalls mit einem breiten Programm, das durch die Quartiersdemokraten und beteiligte Vereine, Initiativen und Organisationen vorbereitet wird.

Eva Ulrike Klasmeier

44287 Dortmund - Aplerbeck Sölder Kirchweg 28 Tel: 02 31 . 45 41 15 www.praxis-klasmeier.de

Praxis ist geöffnet für Sprechstunden nach telef. Vereinbarung



Ärztin · Osteopathie

Dipl. Osteopathic Medicine Zertifikat Osteopathische Medizin Chirotherapie/Manuelle Medizin

Mitglied der Dt. Gesellschaft für Musikphysiologie u. Musikermedizin

Haltestellen für U47 (700m) u. Buslinien 420 (330m) - 437 (220m) - 438 (150m) - 440 (220m) in Praxisnähe

Eine Ausbildung mit Arbeitsplatzgarantie

Die neue Ausbildung zu Pflegefachfrau oder Pflegefachmann



Geselliges Beisammensein von Gästen der Tagespflegeeinrichtung im Eugen-Krautscheid-Haus

"Hallo!" Freudig begrüßt der ältere Herr auf dem Flur des Eugen-Krautscheid-Hauses die Auszubildende Houda Dhabi. Die Gäste der Tagespflegeeinrichtung kennen die sympathische junge Frau mit ihrer zugewandten Art bereits. Sie ist eine von acht Auszubildenden im Haus am Westpark. In ihrem zweiten Ausbildungsjahr zur Pflegefachfrau absolviert Houda Dhabi gerade ihren sogenannten Pflichteinsatz in der Tagespflege.

Die dreijährige Ausbildung wechselt zwischen schulischen Blöcken und praktischen Einsätzen in den verschiedenen Arbeitsbereichen wie Krankenhaus, Pflegeeinrichtung, ambulantem Pflegedienst, Kindergar-

ten und Psychiatrie. Seit 2020 sind die Berufe Kranken-, Alten- und Kinderpflege zu der generalistischen Ausbildung zum Pflegefachmann bzw. zur Pflegefachfrau zusammengefasst. Bisher besteht nach zwei Jahren Ausbildung weiterhin die Möglichkeit, sich auf einen der Schwerpunkte zu spezialisieren.

Houda Dhabi ist eine der Ersten in dieser geänderten Ausbildungsform und schätzt das breite Wissen, dass sie durch die Zusammenlegung der unterschiedlichen Pflegeberufe erwirbt. Das reicht von medizinischen Kenntnissen, Planung und Organisation, sozialen Aspekten, den speziellen Anforderungen alter Menschen und von

Kindern bis zur psychiatrischen Versorgung. Ob sie sich spezialisieren möchte, will sie entscheiden, wenn sie alle Bereiche durchlaufen hat. Als Nächstes folgt ihr praktischer Einsatz in einem Krankenhaus. Dort stehen vor allem medizinische Themen im Mittelpunkt. Hier in der Tagespflege findet in erster Linie die soziale Betreuung der betagten Gäste statt. Es wird gemeinsam gebastelt und gemalt oder etwas vorgelesen. Bei schönem Wetter geht es zu einem Spaziergang durch den Westpark.

Die Arbeiterwohlfahrt, Trägerin des Eugen-Krautscheid-Hauses, unterhält wie alle großen Wohlfahrtsverbände eigene Pflegeschulen und vergütet ihre Auszubildenden nach Tarif. Nach wie vor sind es erst wenige Männer, die sich für den Beruf entscheiden. Houda Dhabi schätzt 20 Prozent männliche Auszubildende in ihrer Klasse. Dabei bietet der Beruf gute Weiterbildungsund Aufstiegsmöglichkeiten. Mittlerweile wurde sogar ein Studiengang Pflege eingerichtet. Und es ist hinlänglich bekannt, dass Pflegekräfte in allen Bereichen händeringend gesucht werden. Also quasi ein Beruf mit Arbeitsplatzgarantie und bei der steigenden Zahl pflegebedürftiger Menschen auch zukunftssicher.

Leider hat das Gesetz zur Reform der Pflegeberufe auch eine Kehrseite. Das Gesetz fordert einen Nachweis von 10 Prozent Anleitung der Auszubildenden durch speziell geschulte Mitarbeiter*innen. Und das ist bei chronischem Personalmangel oft nicht zu leisten, sodass Ausbildungsplätze wegfallen.

Carla Cailean, die Einrichtungsleiterin im Eugen-Krautscheid-Haus, hofft jedoch, dass die Politik nun endlich dafür sorgt, dass die Pflege die dringend nötige Anerkennung und angemessene Entlohnung erhält. Schon länger plant die AWO einen Infotag zu den Pflegeberufen. Bisher hat Corona die Pläne immer wieder durchkreuzt. Aber wer sich informieren



Houda Dhabi erläutert die verschiedenen Angebote in der Tagespflege, während sie den Tisch für eine Bastelstunde mit den Besucher*innen des Eugen-Krautscheid-Haus vorbereitet.



Auch medizinische Aufgaben gehören zur Pflege, wie hier das Vorbereiten von Insulinspritzen

möchte, kann auch telefonisch oder per Video-Schaltung Kontakt zum Eugen-Krautscheid-Haus aufnehmen.

Houda Dhabi, die sich bereits mit 15 Jahren für diesen verantwortungsvollen Beruf entschieden hat, wie Carla Cailean stolz bemerkt, ist jedenfalls sehr zufrieden mit ihrer Wahl und erzählt strahlend von ihren vielfältigen Aufgaben. Sie kann die Ausbildung nur allen weiterempfehlen, die Freude am Umgang mit Menschen haben, einfühlsam und teamfähig sind und keine Scheu im Umgang mit Krankheit, Alter und dem Ende des Lebens haben.

Text und Fotos: Ellen Rohleder

Infos und Kontakt

AWO Pflegedienst Dortmund Christian Sawarzynski, Pflegedienstleiter Tel.: 0231 395-7225

https://www.pflegeausbildung.net

https://www.mags.nrw/ pflege-und-gesundheitsberufe

https://www.mags.nrw/ pflegeberufereform-pflegestudium

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/pflegeberufegesetz.html



04.06.2022

BASTIAAN RAGAS JUBILÄUMSKONZERT 20 JAHRE FANCLUB

09.06.2022 BLUES-SESSION

Dortmund hat den Blues

24.-26.06.2022

AFRORUHR FESTIVAL

03.-09.07.2022



12.08.2022 KEUNING.HAUS-DANCE-BATTLE

Tanz mit, melde dich an!

13.08.2022 WESTDEUTSCHE BEATBOX-MEISTERSCHAFT

BeatBox - crème de la crème



BITTE WEITERSAGEN!

Neue Videos immer dienstags und donnerstags auf unserem YouTube-Kanal "Keuninghaus to Go"





facebook.com/Dietrich-Keuning-Haus
keuninghausofficial

YouTube "Keuninghaus to Go"

Dietrich-Keuning-Haus Leopoldstraße 50-58 | 44147 Dortmund Fon 0231 50-25145 | Fax 0231 50-26019

Servicenummern

Bezirksbeamte der Polizei

Gleich drei Bezirksbeamte der Polizei Dortmund teilen sich den Dienst im Unionviertel. Sie sind Ansprechpartner*innen vor Ort, gehen in ihrem Bezirk Streife.





Joachim Guckes Marion Gerring

Joachim Guckes, 0231 132-1350
U-Turm bis Unionstraße, Westpark
Marion Gerring, 0231 132-1357
ab Unionstraße bis Dorstfelder Brücke
Bernd Hoffstedt, 0231 132-2151
westlich der Dorstfelder Brücke.
Zentrale Rufnummer d. Polizei 0231 132-0
Bei Straftaten: Polizeinotruf 110

Stadtverwaltung Dortmund

Bürgertelefon für Anregungen und Beschwerden ist unter 0231 10000 und buergerbuero@dortmund.de erreichbar, das Service- und Bürgertelefon des Ordnungsamtes für die Themen Sicherheit und Ordnung unter 0231 50-28888. Für alle anderen Angelegenheiten ruft man am besten die Zentrale unter 0231 50-0 an und wird weitergeleitet.

Lokalpolitik

Die Lokalpolitik Innenstadt-West tagt öffentlich. Die Geschäftsführung der Bezirksvertretung ist unter 0231 5022904 und innenstadtwest@dortmund.de erreichbar. Die einzelnen Fraktionen erreicht man über die entsprechenden Internetauftritte.

Grün in der Nachbarschaft

Wer sich um den öffentlichen Raum in der Nachbarschaft kümmern möchte, kann Pate oder Patin für Baumscheiben (gruenflaechenamt@dortmund.de) oder Spielplätze (spielplatzpaten@stadtdo.de, siehe www.kinderinteressen.dortmund.de) werden. Wer dem Stadtbezirk einen Baum spenden möchte, kann sich unter gruenflaechenamt@stadtdo.de melden. Das Grünflächenamt freut sich auch über Vorschläge für Wildblumenwiesen und Meldungen zum Eichenprozessionsspinner und ist unter 0231 50-27888 telefonisch erreichbar.

Behindertenpolitisches Netzwerk

Die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und die Behindertenbeauftragte beraten das Netzwerk. Vor jeder Sitzung

gibt es eine Einwohnerfragestunde. Hier können Dortmunder*innen mit Behinderungen ihre Kritik und ihre Vorschläge zum Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen und zu einer barrierefreien Stadtgestaltung einbringen: behindertenbeauftragte@stadtdo.de und 0231 50-10891.

Jugend im Unionviertel

Stadtweites Jugendforum:
www.jugendforum.jugendring-do.de
Jugendbeirat des MKK (Museum für Kunst
und Kulturgeschichte): 0231 50-26028
Angebote kultureller Bildung UZWEI
im Dortmunder U: www.aufderuzwei.de
Das Jugend- und Kulturcafé an der Rheinischen Straße 135 ist auf Facebook und

Senior*innen im Unionviertel

unter 0231 47798465 erreichbar.

Der Seniorenbeirat der Stadt Dortmund wirkt als demokratisch legitimierte Vertretung älterer Menschen an der seniorengerechten Gestaltung der Stadt mit und vertritt die Interessen der älteren Generation. Kontakt: 0231 50-24887 oder seniorenbeirat@dortmund.de

Ärger mit Nazis

Rassistische u.a. Schmierereien kann man per Foto und Ortsangabe unter vielfalt@stadtdo.de melden.
Informationen zum Runden Tisch für Vielfalt und Toleranz in Dorstfeld bekommt man unter info@pv-dorstfeld.de oder elias-gemeinde@dokom.net. Weitere Möglichkeiten zur Beratung gibt es unter www. online-beratung-gegen-rechtsextremismus. de. Aussteigewillige aus der rechten Szene melden sich telefonisch: 01803 100110.

Müllentsorgung der EDG

Hausrat und Sondermüll aus dem Unionviertel lässt sich am besten beim Recyclinghof Huckarde in der Lindberghstr. 51 abgeben. Den Sperrmüllservice kann man online unter www.edg.de buchen. Metalle, Hartplastik und Alttextilien werden durch den kostenlosen Wertstoffservice abgeholt. Für große Mengen lässt sich ein Container bestellen. Telefonzentrale EDG: 0231 9111-500

Müllpat*innen

Für persönliche Lieblingsorte kann man Müllpate werden und erhält besondere Unterstützung bei der Müllentsorgung. Anmeldung unter pate@edg.de, Informationen unter www.edg.de/abfallpaten.

Dreckpetze der EDG

Die Entsorgung Dortmund GmbH freut sich über Meldungen zu Müll und Verunreinigungen im öffentlichen Raum. Online können unter www.edg.de/dreckpetze und telefonisch unter 0231 9111-111 Standorte zur Reinigung gemeldet werden.

Hilfe und Beratung

Informationen und Kontakte zum Thema Corona im Internet unter www.corona.dortmund.de

Zentrale Hotline des Gesundheitsamtes zum Coronavirus Mo-Fr, 7-18 Uhr Tel. 0231 50-13150

Die 112 ist allein Notrufen vorbehalten. Damit helfen Sie, Leben zu retten.

Notdienste.

wenn nicht anders angegeben, rund um die Uhr

Ärztlicher Notfalldienst (Sa, 8 Uhr bis Mo, 7 Uhr und an Feiertagen) Tel. 116117

Frauenhaus

Schutz für misshandelte Frauen und deren Kinder Tel. 0231 800081

Hilfe für Kriminalitätsopfer Opfernotruf Weißer Ring e.V., Tel. 01803 343434

Kinder- und Jugendtelefon (Mo-Fr, 15-19 Uhr) Tel. 0800 1110333

Notdienst des Jugendamtes bei Misshandlungen/Vernachlässigungen von Kindern, Tel. 0231 50-12345

Beratungsstellen

AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes Tel. 0231 50-23601

AIDS-Hilfe Dortmund Beratungs- und Geschäftsstelle Tel. 0231 1888770

AWO-Beratungsstelle für Schwangerenkonflikte, "Corona-Krisen-Telefon", auch Paar- und Lebensberatung in Konfliktsituationen, Tel. 0231 9934-222

Deutsche Depressionshilfe Info-Telefon Depression Tel. 0800 3344533

Jugendschutzstelle Beratung, Information, Kontakte. Tel. 0231 56783611-12 Tel. (privat) 0231 86108512

Kinderschutz-Zentrum Dortmund Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e.V. Tel. 0231 206458-0

Handel und Wandel

Pizzeria AM WEST PARK

Seit fünf Monaten duftet es in dem kleinen Ladenlokal an der Ecke Annenstraße / Lange Straße verführerisch nach Pizza. Mit tatkräftiger Unterstützung von Freunden hat sich Emad Hanadi gemeinsam mit Ehefrau und Bruder in die Selbstständigkeit gestürzt. Durch Corona verlor der gebürtige Syrer seine Arbeit in einer italienischen Pizzeria. Das dort Gelernte findet sich nun auf seiner eigenen Speisekarte wieder: italienische Pizzen, Salate und Pasta – zum Mitnehmen oder Liefernlassen. Drei Tische laden zum Essen vor Ort ein.

Pizzeria AM WEST PARK, Tel. 0231 96370422, Lange Straße 67



Foto: Ellen Rohleder

Social-Media-Spezialistin

Corona ließ die Welt schrumpfen und so besann sich die bis dahin weit gereiste Bloggerin Alexandra Kryaneva auf ihre nähere Umgebung. Auf ichwohnehier.com teilt die zweifache Mutter ihre kindertauglichen Entdeckungen in Dortmund und Umgebung. Das war der Einstieg in ihre Selbstständigkeit als Social-Media-Spezialistin. Seit einem Jahr berät und unterstützt Alexandra Kryaneva nun Unternehmen bei deren Social-Media-Aktivitäten. Ihre Palette reicht von der Analyse über die Strategieentwicklung bis zur Umsetzung.

Alexandra Kryaneva, Huckarder Straße 10–12 www.ichwohnehier.com alexandra.kryaneva@gmail.com



Foto: privat



Gebäudereinigung ein Inklusionsbetrieb der **integra GmbH** Rheinische Straße 210 44147 Dortmund Telefon 0231 913042-80 www.cleanin.de

Unterhaltsreinigung Treppenhausreinigung Sonderreinigung Glasreinigung



